

Charta: Deutsch-Französischer Wirtschaftsnachwuchs

Bessere Chancen für junge Menschen auf berufliche Erfahrung im Nachbarland

Liebe Unterstützerinnen und Unterstützer,

deutsch-französische Profile sind gefragter denn je. Junge Menschen suchen berufliche Erfahrung im Nachbarland, und Unternehmen benötigen Fachkräfte mit interkulturellen Kompetenzen. Doch trotz zahlreicher Programme kommen beide Seiten oft nicht zusammen.

Das Nachwuchsprogramm *Generation Europa* möchte dies ändern. Gemeinsam mit Ihnen möchten wir neue Impulse für den grenzüberschreitenden beruflichen Austausch setzen. Unser Ziel ist es, in Deutschland und Frankreich aktive Unternehmen, Hochschulen und Interessensverbände für eine gemeinsam unterzeichnete Charta zur Förderung des deutsch-französischen Wirtschaftsnachwuchses zu gewinnen. Diese Charta soll helfen, unsichtbare Hürden für Bewerbende abzubauen, die Nutzung deutsch-französischer Jobplattformen zu fördern sowie Angebote für duale Studierende und Ausbildungsberufe auszuweiten.

Als Unterzeichnerin oder Unterzeichner der Charta profitieren Sie von einer gesteigerten Sichtbarkeit und Attraktivität im deutsch-französischen Umfeld. Mit Ihrem Engagement unterstützen Sie die Vertiefung der deutsch-französischen Beziehungen und tragen langfristig zur Entwicklung einer grenzübergreifenden „Wir“-Mentalität in Ihrem Unternehmen bei – ein entscheidender Vorteil für Ihre Wettbewerbsfähigkeit im Europa von morgen.

Unser gemeinsames Ziel: Jährlich 10.000 neue, beruflich, sprachlich und kulturell voll integrierte deutsch-französische Nachwuchskräfte, die die Beziehungen zwischen unseren Ländern in die nächste Generation tragen. Lassen Sie uns gemeinsam dieses Ziel erreichen!

Auf den folgenden Seiten stellen wir Ihnen die Charta und das Konzept der Initiative vor. Wir freuen uns auf Ihre Unterstützung und die gemeinsame Weiterentwicklung dieser Idee.

Mit besten Grüßen

Ihre *Generation Europa*

Das Nachwuchsprogramm Generation Europa wurde von der Bundesregierung und vom französischen Ministerium für Bildung und Jugend ins Leben gerufen und wird von den Unternehmen Axa, Bosch, ODDO BHF, Siemens und Amundi unterstützt. Jeder Jahrgang besteht aus einer Gruppe von etwa 20 jungen Menschen zwischen 18 und 35 Jahren, die sich als Netzwerk für die deutsch-französischen Beziehungen engagieren.

Inhalt

Erläuterung des Konzepts	2
Hintergrund	2
Zielsetzung	3
Umsetzung	3
Fazit	4
Ihre Ansprechpartner	5
Charta Deutsch-Französischer Wirtschaftsnachwuchs	6

Erläuterung des Konzepts

Hintergrund

Die Initiative Deutsch-Französischer Wirtschaftsnachwuchs soll eine Brücke schlagen: Unternehmen suchen deutsch-französische Profile. Junge Menschen suchen berufliche Erfahrungen im jeweils anderen Land. Wieso kommen beide Seiten so oft nicht zusammen, obwohl eine Vielzahl an Programmen existiert?

Unternehmen: Die deutsche und französische Wirtschaft ist eng verbunden. Um länderübergreifend erfolgreich zu sein, suchen Unternehmen Mitarbeitende die fachlich, sprachlich und kulturell die Besonderheiten des Nachbarlands kennen. „Fertige Profile“ sind jedoch selten und deren Ausbildung ist nicht leicht. Die Personalstrategie der Unternehmen endet aber häufig an der Landesgrenze. Kurzfristig ist es einfacher lokale Märkte mit lokalen Mitarbeitenden zu betreuen – ohne sprachliche Barrieren. Langfristig braucht es aber eine länderübergreifende „Wir“ Mentalität im Unternehmen, um die strategische Zielentfaltung zu unterstützen. Europa und der Binnenmarkt werden enger zusammenwachsen. Kulturelle Diversität fördert Integration, Innovation und kreative Lösungen und sichert Ihnen die Wettbewerbsfähigkeit im Europa von morgen.

Junge Talente: Echte deutsch-französische Profile entstehen, wenn bestehende fachliche und sprachliche Kenntnisse aus der Schul- und Studienzeit bereichert werden durch eine lange berufliche Erfahrung im anderen Land. Dann gelingt der wichtige Sprung zur verhandlungssicheren Kommunikation. Junge Talente suchen diese Erfahrung. Diverse Programme und Studiengänge wurden ins Leben gerufen, um dies zu ermöglichen. In der Realität ist es für junge Menschen aber nicht leicht relevante Berufserfahrungen im deutschen oder französischen Ausland zu sammeln. Es bestehen unsichtbare Barrieren. Welche sind das?

1. Sprachliche Barriere: Junge Talente stehen im anderen Land in Konkurrenz zu Bewerbenden und Mitarbeitenden mit Sprachkenntnissen auf Muttersprachniveau. Unternehmen schrecken vor der Einarbeitungszeit zurück. Der kurzfristige „Return on Investment“ für Praktika und Berufseinstieg erscheint bei Muttersprachler höher.
2. Fehlende Akzeptanz der Hochschule und des Bachelors: Trotz Bologna-Reform, die Qualität der Hochschulausbildung im anderen Land bleibt für viele Unternehmen schwer zu beurteilen. Inoffiziell stützen sich Unternehmen bevorzugt auf die Erfahrung mit nationalen Hochschulen. Zudem: Praktika während des Bachelorstudiums sind vor allem in Frankreich schwer zu bekommen, da viele Unternehmen nur Masterstudierende akzeptieren. Diese Punkte stehen auch einer breiteren Akzeptanz der deutsch-französischen Studiengänge im Wege.
3. Fokus auf Führungskräfte: Das Engagement von Unternehmen konzentriert sich häufig auf die Gewinnung von deutsch-französischen Führungskräften. Echte deutsch-französische Profile entstehen aber früher und nicht nur auf der Führungsebene. Um einen breiten Einfluss auf die Unternehmenskultur und auf die Gesellschaft zu entfalten, sollte der Rahmen erweitert werden: Handwerkliche und kaufmännische Ausbildungsberuf sowie duale Studiengänge sollten stärker in den Fokus der Unternehmen rücken.

Zielsetzung

Die Initiative Deutsch-Französischer Wirtschaftsnachwuchs soll es jungen Menschen in Deutschland und Frankreich erleichtern, berufliche Erfahrung im anderen Land zu sammeln. Im Fokus der Initiative stehen Unternehmen, die in Deutschland und Frankreich grenzüberschreitend tätig sind und die Frage, wie diese dazu beitragen können unsichtbare Barrieren für junge Menschen zu beseitigen. Die Initiative soll bewusst breit angelegt sein und umfasst handwerkliche und kaufmännische Ausbildungsberufe, duale Studiengänge, Berufseinsteiger und die Entsendung von Mitarbeitenden innerhalb einer Unternehmensgruppe. Gefördert werden soll:

1. Die Entwicklung von grenzüberschreitenden Talenten: Die Initiative soll dazu beitragen, Talente zu entwickeln, die in beiden Ländern erfolgreich arbeiten können, und die Grundlage für eine nachhaltige berufliche Entwicklung schaffen
2. Die Förderung der interkulturellen Kompetenz: Unternehmen sollen dazu ermutigt werden, Mitarbeitende aus dem Nachbarland einzustellen oder innerhalb der Unternehmensgruppe zu entsenden, um die interkulturelle Kompetenz im Unternehmen zu stärken.
3. Der Ausbau von Netzwerken: Durch den Austausch von Fachkräften sollen Netzwerke zwischen deutschen und französischen Unternehmen und innerhalb der Konzerne gefördert werden, um langfristige Partnerschaften und Kooperationen zu ermöglichen.
4. Die Förderung von Innovation und Vielfalt: Die Zusammenarbeit unterschiedlicher kultureller Hintergründe trägt zur Förderung von Innovation und kreativen Lösungen bei. Dies soll durch die Initiative unterstützt werden.

Umsetzung

Die *Generation Europa* soll als „Stimme der Jugend“ die Umsetzung der Ziele der Initiative vorantreiben und die Unternehmen zu mehr Engagement ermutigen:

1. **Charta der Unternehmen:** Das Herzstück der Initiative soll eine Absichtserklärung („Charta“) sein, in der sich Unternehmen, Hochschulen und Interessensverbände zur Förderung des deutsch-französischen Wirtschaftsnachwuchs bekennen. Inhalte dieser Erklärung sollen sein:
 - a. Festsetzung von Zielen hinsichtlich Ausbildungen, Praktika und Entsendung von Mitarbeitenden im grenzüberschreitenden Kontext;
 - b. Implementierung in die Personalstrategie und Koordination innerhalb des Konzerns z.B. durch regelmäßigen Austausch zwischen den Personalabteilungen der Ländergesellschaften;
 - c. Maßnahmen zur aktiven Beseitigung unsichtbarer Hürden (Bias) z.B. durch Anpassung oder Beseitigung „inoffizieller“ Hochschullisten im Einstellungsprozess, Akzeptanz von Praktika während des Bachelorstudiums, Erweiterung des Engagements auf Ausbildungsberufe;
 - d. Förderung der deutsch-französischen Jobplattformen wie *Ecole Entreprise* oder *Connexion-Emploi*;
 - e. Implementierung von Best Practices z.B. die Identifikation von Mentorenprogrammen und Fokusbereiche im Unternehmen, die sich besonders für den Austausch eignen;

Die Absichtserklärungen soll öffentlichkeitswirksam unterzeichnet werden, individuell oder gesammelt z.B. im Rahmen des Festakts zum Jahrestag des Elysée Vertrags. Angestrebt wird eine Schirmherrschaft der Initiative z.B. durch die Staatspräsidenten Emmanuel Macron und Frank-Walter Steinmeier oder die deutsche und französische Botschaft.

Bei der Ansprache der Unternehmen kann *Generation Europa* auf die Sponsoren des Programms, auf Arbeitgeber der Teilnehmenden zurückgreifen sowie auf nahestanden Organisationen wie das CEFA, DFJW, Organisationen wie Business France oder die deutsch-französische Industrie- und Handelskammer. Die öffentliche Erklärung soll in einem ersten Schritt weich und allgemein formuliert sein. Die konkreten unternehmensindividuellen Ziele und Maßnahmen können auf freiwilliger Basis veröffentlicht werden.

2. **Empfehlungen an die Politik:** Gemeinsam mit den teilnehmenden Unternehmen und Institutionen sollen Empfehlungen an die Politik formuliert werden. Hier sollte der Fokus auf dem Abbau von konkreten administrativen Hürden und der Schaffung weiterer Anreize für Unternehmen liegen.
3. **Informationskampagnen und Öffentlichkeitsarbeit:** Durch gezielte Informationskampagnen sollen Unternehmen über die Vorteile der interkulturellen Zusammenarbeit und die Teilnahme an der Initiative bzw. der Unterzeichnung der Absichtserklärung informiert werden. Denkbare Medien wären:
 - a. Teilnahme an Diskussion z.B. im Rahmen von Deutsch-Französischen Wirtschaftstagen, Unternehmengesprächen oder ähnlichen Programmen
 - b. LinkedIn Kampagnen zu Best Practices und Erfolgsgeschichten
 - c. Erstellung einer Internetseite, um über den Inhalt der Initiative und teilnehmende Unternehmen aufmerksam zu machen (für Studierende, Bewerber und Mitarbeitende)
 - d. Informationsveranstaltungen durch Teilnehmer des Programms *Generation Europa* an relevanten Deutsch-Französische Studiengängen oder Abi-Bac Programmen

Fazit

Die Initiative Deutsch-Französischer Wirtschaftsnachwuchs leistet einen wertvollen Beitrag dafür, jungen Menschen den Weg für berufliche Erfahrung im Nachbarland zu ebnen. Die Initiative schlägt eine Brücke zwischen dem unternehmerischen Bedarf an deutsch-französischen Profilen und dem Wunsch junger Menschen nach beruflicher Erfahrung auf der anderen Rheinseite.

Die Initiative zielt darauf ab, die Zusammenarbeit zwischen Unternehmen beider Länder zu stärken und die Grundlage für eine erfolgreiche interkulturelle Arbeitsumgebung zu schaffen. Durch die Förderung von Vielfalt, Innovation und internationalen Netzwerken wird die Initiative langfristig zu einer Vertiefung der deutsch-französischen Beziehungen auf wirtschaftlicher und sozialer Ebene beitragen.

Als Unterzeichnerin oder Unterzeichner der Charta profitieren Sie von einer gesteigerten Sichtbarkeit und Attraktivität im deutsch-französischen Umfeld. Mit Ihrem Engagement unterstützen Sie die Vertiefung der deutsch-französischen Beziehungen und tragen langfristig zur Entwicklung einer grenzübergreifenden „Wir“-Mentalität in Ihrem Unternehmen bei – ein entscheidender Vorteil für Ihre Wettbewerbsfähigkeit im Europa von morgen.

Ihre Ansprechpartner

Sie interessieren sich für die Initiative und möchten die Charta für den Deutsch-Französischen Wirtschaftsnachwuchs unterstützen? Gerne können Sie uns direkt kontaktieren. Die Mitglieder der Arbeitsgruppe Beruflicher Austausch des Programms *Generation Europa* – Jahrgang 2024 stehen Ihnen jederzeit zur Verfügung.

Julian Gruber

Tel.: +49 1 71 22 07 899
julian.philipp.gruber@gmail.com

Jeanette Süß

Tel.: +49 1 76 78 58 01 31 Tel.: + 33
jeanette.suess@gmail.com

Miriam Mayer

Tel: +43 664 8971 901
miriam.mayer00@gmail.com

Marc Fort

Tel.: +33 6 72 47 45 34
fort.marc@gmail.com

Clementine Petin

Tel.: +33 6 64 55 77 37
clementine.petin@sciencespo.fr

Tressia Boukhors

Tel: +49 1 76 83 54 28 45
tressia.boukhors@gmail.com

Kontaktformular für interessierte Personen und Unternehmen



Wer wir sind

Das Nachwuchsprogramm *Generation Europa* wurde im Januar 2023 am 60. Jahrestag des Élysée-Vertrags gegründet. Jeder Jahrgang besteht aus einer Gruppe von etwa 20 jungen Menschen zwischen 18 und 35 Jahren, die sich ein Jahr lang als Netzwerk für die deutsch-französischen Beziehungen engagieren. Die jungen Menschen kommen aus verschiedenen Bereichen. Sie verbindet das Interesse für das Nachbarland und der Wunsch, die Zukunft der deutsch-französischen Beziehungen zu gestalten. Die Netzwerkmitglieder sollen politische Überlegungen anstellen, gemeinsame Projekte anfertigen und bei verschiedenen Themen Brücken zwischen beiden Ländern bauen. „Generation Europa“ wird von der Bundesregierung und vom französischen Ministerium für Bildung und Jugend sowie von den Unternehmen Axa, Bosch, ODDO BHF, Siemens und Amundi unterstützt. Der Deutsch-Französische Wirtschaftsclub begleitet das Netzwerk.

Charta Deutsch-Französischer Wirtschaftsnachwuchs

Wir, die unterzeichnenden Unternehmen, erkennen die Bedeutung des deutsch-französischen beruflichen Austauschs für die Förderung von Zusammenarbeit, Innovation und kulturellem Verständnis zwischen unseren beiden Ländern an. Wir erklären uns feierlich bereit, die folgenden Grundsätze und Maßnahmen zur Stärkung der deutsch-französischen Beziehungen durch grenzüberschreitenden beruflichen Austausch zu unterstützen:

1. Förderung des Berufsaustauschs: Wir werden den grenzüberschreitenden beruflichen Austausch aktiv unterstützen und fördern, indem wir geeignete Programme und Initiativen einführen, die es jungen Menschen und unseren Mitarbeitenden ermöglichen, Erfahrungen in Arbeitsumgebungen im Nachbarland zu sammeln.

2. Entsendung von Mitarbeitenden ins Nachbarland: Wir werden Programme entwickeln und umsetzen, die es unseren Mitarbeitenden ermöglichen, zeitweise in Tochtergesellschaften, Netzwerkgesellschaften, Partnerunternehmen oder Niederlassungen im Nachbarland zu arbeiten. Diese Entsendungen sollen dazu beitragen, das Verständnis für die Arbeitsweise, Kultur und Sprache des jeweiligen Landes zu vertiefen.

3. Einstellung von Mitarbeitenden aus dem Nachbarland: Wir werden offene Stellen in unseren Unternehmen aktiv auch für Bewerber aus dem Nachbarland anbieten. Dies betrifft sowohl Praktikumsplätze als auch Ausbildungsplätze und Einstiegsprogramme. Dabei nutzen wir auch die deutsch-französischen Jobplattformen wie *Ecole-Entreprise* oder *Connexion-Emploi*.

Wir stellen die Chancengleichheit für Bewerber aus beiden Ländern sicher, indem wir aktiv Maßnahmen ergreifen, die unsichtbare Hürden für ausländische Bewerber beseitigen und ein mögliches Home-Bias (Heimatmarktneigung) entgegenwirken:

a. Wir ermöglichen wo möglich, die Bewerbung in der Landessprache oder auf Englisch. Wir kennen an, dass wir ausländischen Bewerber die nötige Einarbeitungszeit gewähren müssen, um sich sprachlich, fachlich und kulturell zu integrieren.

b. Wir informieren uns über die Besonderheiten im Hochschulsystem des anderen Landes und über die Qualität der Hochschulen der mehr als 196 deutsch-französischen Studiengänge.

c. Wir öffnen unser Angebot auch für Ausbildungsberufe und Studierende auf Bachelorniveau

4. Integration der Mitarbeitenden: Wir werden sicherstellen, dass Mitarbeitenden aus dem Nachbarland während ihres Aufenthalts angemessen unterstützt und betreut werden. Dies umfasst die Bereitstellung von Orientierungsmaterialien, Sprachkursen, kultureller Sensibilisierung und allen erforderlichen Ressourcen, um eine reibungslose Integration ins Unternehmen und in die lokale Gemeinschaft zu gewährleisten. Wir gewähren den Mitarbeitenden eine ausreichende Zeit zur Integration, um sich auf die sprachlichen, kulturellen und fachlichen Besonderheiten im Nachbarland einzustellen.

5. Schaffung eines interkulturellen Arbeitsumfelds: Wir werden uns bemühen, ein interkulturelles Arbeitsumfeld zu schaffen, das Vielfalt und gegenseitigen Respekt fördert. Dies beinhaltet die Sensibilisierung aller Mitarbeitenden für kulturelle Unterschiede und die Förderung eines offenen Dialogs, der auf Verständnis und Zusammenarbeit basiert. Wir identifizieren Bereiche und Mitarbeitende, die als Brückenpersonen die Integration entsandter Personen erleichtern.

6. Zusammenarbeit mit anderen Unternehmen und Organisationen: Wir werden mit anderen Unternehmen, Bildungseinrichtungen, Regierungsbehörden und Organisationen zusammenarbeiten, um bewährte Verfahren auszutauschen, Ressourcen zu bündeln und gemeinsame Initiativen zur Förderung des deutsch-französischen Berufsaustauschs zu entwickeln.

7. Messung und Bewertung des Erfolgs: Wir werden regelmäßig den Erfolg unserer Programme und Initiativen zur Förderung des deutsch-französischen Berufsaustauschs messen und bewerten. Auf dieser Grundlage werden wir Anpassungen vornehmen und kontinuierlich danach streben, unsere Bemühungen zu verbessern.

8. Verbreitung von Best Practices: Wir werden unsere Erfahrungen und Erkenntnisse im Bereich des deutsch-französischen Berufsaustauschs teilen und Best Practices innerhalb unserer Branchen und über die Unternehmensgrenzen hinweg verbreiten, um andere Unternehmen zu ermutigen, sich ebenfalls zu engagieren.

Durch die Unterzeichnung dieser Charta erklären wir uns feierlich bereit, aktiv zur Stärkung der deutsch-französischen Beziehungen durch grenzüberschreitenden beruflichen Austausch beizutragen und gemeinsam eine dynamische und kooperative Arbeitsbeziehung zwischen unseren beiden Ländern aufzubauen.

[Unternehmen/Unterzeichnende]

Datum: [Datum der Unterzeichnung]